

**Interfraktionelle Motion GFL/EVP, GB/JA!/GPB (Ueli Stückelberger, GFL/Blaise Kropf, JA!) vom 21. Februar 2002: Mehr Wohnqualität: Zusätzliche Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Stadtteil 3 (Mattenhof / Weissenbühl); Fristverlängerung**

Der Stadtrat hat am 21. November 2002 folgende Motion erheblich erklärt:

Umfragen bestätigen leider, dass ein Grossteil der Bevölkerung ihre Wohnqualität durch die hohe Verkehrsbelastung beeinträchtigt sieht. „Wohnen“ bildet deshalb zu Recht in den Legislaturrichtlinien des Gemeinderats 2001-2004 einen der drei Schwerpunkte.

Tempo 30 auf den Quartierstrassen macht die Quartiere wesentlich wohnlicher, genügt allein aber nicht, was Erfahrungen bestätigen. Der Stadtteil 3 (Mattenhof/Weissenbühl) würde wesentlich wohnlicher, wenn Hauptachsen saniert würden, wenn teilweise auch auf Strassen mit Durchgangsverkehr Tempo 30 gälte, wenn an gewissen Stellen Poller erstellt würden, die den Durchgangsverkehr unterbinden, und wenn mehr Begegnungszonen geschaffen würden. Mit solchen Massnahmen nähme sowohl die Verkehrssicherheit zu wie auch die Lärmbelastung ab, zudem könnte der öffentliche Strassenraum vermehrt, vielseitiger und auch in der Freizeit genutzt werden.

Die VCS Regionalgruppe Bern hat ein Konzept (vgl. Plan) ausgearbeitet, wie der Stadtteil 3 (Mattenhof/Weissenbühl) mit Verkehrsmassnahmen wirksam beruhigt und attraktiver gestaltet werden könnte. Das Konzept entspricht in den Grundzügen den oberirdischen Massnahmen, wie sie die Stadt für die Verkehrsberuhigung in der Länggasse vorgesehen hat, und zwar bei beiden Varianten (mit/ohne Neufeldtunnel). Die Unterzeichnenden unterstützen diese Vorschläge des VCS. Sie verlangen vom Gemeinderat die Umsetzung dieser Massnahmen und das Aufzeigen, in welchen Etappen dies geschehen kann. Kostengünstige Massnahmen sind dabei zuerst umzusetzen; denn wie aus andern Städten bekannt ist, können mit 20% der Kosten 80% der Massnahmen umgesetzt werden.

Aus diesen Gründen verlangen die Unterzeichnenden, dass der Gemeinderat dem Stadtrat eine Vorlage (Kredit, Strassenpläne und ev. Überbauungsordnungen) betreffend Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Stadtteil 3 (Mattenhof/Weissenbühl) unterbreitet. Die Vorlage hat sich dabei nach dem Konzept der VCS Regionalgruppe Bern auszurichten, wobei nicht jede Massnahme sklavisch zu übernehmen ist. Anlässlich der Unterbreitung des ersten Kredits ist aufzuzeigen, in welchen Etappen die Vorschläge umgesetzt werden sollen.

Für die Stadtteile 4, 5 und 6 werden heute gleich lautende Motionen eingereicht.

Bern, 21. Februar 2002

*Interfraktionelle Motion GFL/EVP, GB/JA!/GPB (Ueli Stückelberger, GFL/Blaise Kropf, JA!), Michael Jordi, Daniele Jenni, Barbara Streit, Erik Mozsa, Catherine Weber, Ursula Rudin-Vonwil, Natalie Imboden, Peter Künzler, Peter Sigerist, Michael Burri*

## Bericht des Gemeinderats

Der Stadtrat hat mit dem Jahresbericht 2008 die Frist zur Erfüllung der Motion bis zum 31. Dezember 2010 verlängert. Seither wurden u.a. folgende Massnahmen umgesetzt, die den Forderungen der Motion entsprechen:

- Effingerstrasse, Loryplatz, Schossstrasse: Umgestaltung
- Freiburgstrasse: Sperrung der Einmündung in die Schossstrasse für den motorisierten Verkehr
- Huberstrasse (Abschnitt Schossstrasse - Freiburgstrasse): Tempo 30
- Mutachstrasse: Begegnungszone
- Heckenweg: Begegnungszone

Folgende zusätzliche Massnahmen sind in Vorbereitung:

- Eigerplatz (Tram Region Bern): Umgestaltung, Unterbindung Durchgangsverkehr Belpstrasse
- Munzingerplatz: Umgestaltung
- Zentraler Bereich des Stadtteils 3 (z.B. Zieglerstrasse/Schwarztorstrasse): Reduktion des Verkehrs
- Sandrainquartier: Zusätzliche Verkehrsberuhigungsmassnahmen
- Huberstrasse (Abschnitt Weissensteinstrasse - Schossstrasse); Sperre für motorisierten Verkehr
- Eigerstrasse: Umgestaltung

2009/2010 wurden die Quartierplanung und der Teilverkehrsplan Motorisierter Individualverkehr (TVP MIV) zum Stadtteil 3 erarbeitet und in die Mitwirkung geschickt. Nach der Auswertung der Mitwirkung wird die bereinigte Quartierplanung im Sommer 2011 der Öffentlichkeit präsentiert. Sollten gestützt auf die Quartierplanung konkrete Bauprojekte ausgelöst werden, müssen diese unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten der Stadt mit den Vorhaben in andern Quartieren abgestimmt werden.

Der Gemeinderat beantragt deshalb dem Stadtrat eine Fristverlängerung bis Ende 2012.

## Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Interfraktionellen Motion GFL/EVP, GB/JA!/GPB (Ueli Stückelberger, GFL/Blaise Kropf, JA!) vom 21. Februar 2002: Mehr Wohnqualität: Zusätzliche Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Stadtteil 3 (Mattenhof/Weissenbühl); Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer weiteren Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis 31. Dezember 2012 zu.

Bern, 10. November 2010

Der Gemeinderat